Inhaltsverzeichnis

I.	Einleitung	I
1.	Beispiele	I
2.	Gegenstand und Ziel der Untersuchung, Forschungsliteratur . .	8
3.	Einführung in das Phänomen der Inscriptio arguta und des Stilus lapidarius	12
1.	Inscriptio und Stilus lapidarius	13
2.	Argutia und Inscriptio arguta	13
3.	Gattungstheoretische, stilistische und typographische Aspekte der Inscriptio arguta	20
II.	Theorie und Praxis der neulateinischen Inscriptio arguta	26
1.	Auftakt der theoretischen Erörterung: Jakob Masen und Emanuele Tesauro	26
1.	Die Inscriptio arguta als »oratio soluta« in Masens ›Ars nova argutiarum‹ (1649)	26
2.	Die Inscriptio arguta als Produkt der »ars lapidaria« in Tesauros ›Cannocchiale Aristotelico‹ (1654)	41
3.	Differenz zwischen Masen und Tesauro	50
2.	Die Produktion gedruckter und ungedruckter Inscriptio argutae: von Tesauro (1619) bis zu Christian Weise (1678) . .	52
3.	Die Theorie der Inscriptio arguta seit Tesauros ›Cannocchiale Aristotelico‹ (1654) bis zu Christian Weise (1678)	70
4.	»The classic guide-book to the new epigraphy«: Christian Weises ›De argutis inscriptionibus libri II‹ (1678/88) und die Inscriptio arguta als Darstellungsmöglichkeit des »Politischen«	87
1.	Einleitung und Aufbau des Buchs	90
2.	Wesen, Entwicklung und Verwendung der Inscriptio arguta	97
3.	Herausragende argute Epigraphiker	109
4.	Äußere Form der Inscriptio arguta	110
5.	Rhetorische und argute Prämissen	114

5.	Der Stilus lapidarius in der epigraphischen Flugschrift und die Argutia als Dimension der Satire	119
6.	Die Inscriptio arguta bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts	142
III.	Die Scharfsinnige Inschrift in der deutschsprachigen Literatur	152
1.	Die Einführung der »Kunstquellen« und der Scharfsinnigen Inschrift in die deutsche Literatur durch Georg Philipp Harsdörffer (1656)	152
2.	Die Integration der Argutia-Theorie in die deutschsprachige Rhetorik mit Hilfe der Scharfsinnigen Inschrift: Weises ›Politischer Redner‹ (1677)	166
3.	Sigmund von Birken als Übersetzer des ›Mausoleum‹ (1664) Ferenc de Nádasdys und die Integration der »Stein-Schreib-Art« in die deutschsprachige Poetik (1679)	169
4.	Die Scharfsinnige Inschrift als textimmanente Inschrift. Nebst einer ›Kurzen Geschichte der textimmanenten Bauminschrift‹	184
5.	Systematisierungsversuche: Rhetorik, Poetik und Praxis der Scharfsinnigen Inschrift bis zu Hallbauers Sammlung ›Teutscher sinnreicher Inscriptionen‹ (1725/32)	202
IV.	Abgesang der Frühaufklärung auf die Scharfsinnige Inschrift	227
V.	»Die Schrift läst deine Zier / o Baum! verwelken nicht«: Die Inschrift als Präsenz der Schrift und Repräsentation des Schriftgelehrten in der Literatur des Barockzeitalters	236
	Nachbemerkung	263
VI.	Literaturverzeichnis	265
1.	Quellen	265
1.	Inscriptio arguta, Stilus lapidarius u. a.	265
2.	Flugschriften im Stilus lapidarius	280
2.	Sekundärliteratur	282
3.	Abkürzungen und Hilfsmittel	291
VII.	Abbildungsverzeichnis	293
	Namenregister	294